

LUDWIG MEIDNER – SEISMOGRAPH

Gemeinschaftsprojekt zum 50. Todesjahr des Künstlers 2016

PRESSEMITTEILUNG

Das Gemeinschaftsprojekt *Ludwig Meidner – Seismograph* zum 50. Todesjahr des Künstlers geht seinem Ende entgegen. Für die Projektpartner ist dies Anlass eine Bilanz des überaus erfolgreichen Meidner-Jahres zu ziehen.

zwölf Monate, sechs Institutionen, drei Städte, ein Künstler

Ludwig Meidner stand im Mittelpunkt von sechs größeren Ausstellungen in Frankfurt, Hofheim am Taunus und Darmstadt. Viele der Exponate wurden erstmals öffentlich gezeigt, die thematischen Schwerpunkte lagen überwiegend auf wenig bearbeiteten Aspekten von Meidners Werk. So wurden mit der Präsentation von Meidners Exilschaffen oder seines nach der Rückkehr nach Deutschland entstandenen Spätwerkes bislang kaum beachtete Werkblöcke erschlossen.

Über 100 Veranstaltungen begleiteten den Ausstellungsmarathon. Von Führungen, Workshops für Jugendliche und Vorträgen über eine an den drei Ausstellungsorten aufgeführte multimediale szenische Lesung bis hin zum wissenschaftlichen Symposium zu Meidner reichte das Angebot, das dem Publikum vielfältige Zugänge zu Leben und Wirken Meidners eröffnete.

Die rund 21.000 Besucher der Ausstellungen und Veranstaltungen belegen eindrucksvoll, dass es gelungen ist, das Interesse an diesem vielseitigen und komplexen Künstler zu wecken.

Entdeckungsreisen in einen künstlerischen Kosmos

Das Meidner-Jahr stellte für die Projektpartner auch eine Entdeckungsreise dar, denn mit vielen Projekten war intensive Forschungsarbeit verbunden. Diese fand ihren Niederschlag nicht nur in Form von Publikationen, sondern auch in der intensivierten Aufarbeitung der umfangreichen Meidner-Bestände des Jüdischen Museums Frankfurt und des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt, die auch künftig fortgesetzt werden wird.

Die Projektpartner waren Ludwig Meidner Gesellschaft e.V., das Museum Giersch der Goethe-Universität, das Kunst Archiv Darmstadt, das Stadtmuseum Hofheim, das Institut Mathildenhöhe Darmstadt und das Jüdische Museum Frankfurt sowie als Kooperationspartner die Galerie Netuschil in Darmstadt. Ermöglicht wurde das Projekt durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Detaillierte Informationen zu den Einzelprojekten finden Sie in der Übersicht im Anhang.

Ludwig Meidner (1884- 1966) zählt zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, da er in seinem bildnerischen und literarischen Werk mit seismographischem Gespür die Erschütterungen und Umbrüche seiner Zeit erfasste und in seinem Schaffen reflektierte. Dabei ist Meidners eigenes Œuvre immer wieder von Brüchen durchzogen, etwa seiner öffentlich proklamierten Abkehr vom Expressionismus und Hinwendung zur jüdischen Religion Anfang der 1920er Jahre oder der zunehmenden Isolation durch Malverbot und Emigration in der NS-Zeit, aber auch der Neubelebung seiner Malerei nach der Rückkehr nach Deutschland in den 1950er Jahren.

Nach seiner Rückkehr aus dem englischen Exil ließ sich Meidner in der Rhein-Main-Region nieder. Er lebte zunächst im jüdischen Altersheim in Frankfurt, bezog dann ein Atelier in Marxheim, heute Stadtteil von Hofheim am Taunus, und übersiedelte schließlich auf Einladung des damaligen Kulturreferenten nach Darmstadt.

LUDWIG MEIDNER – SEISMOGRAPH

Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts

Website zum Gemeinschaftsprojekt und zu Leben und Werk Ludwig Meidners

www.ludwig-meidner.de

Die Website bietet einen Überblick über die Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Ludwig Meidner – Seismograph“. Darüber hinaus enthält sie eine umfassende Dokumentation zu Biografie und Werk Meidners sowie zu Ausstellungen und Literatur zum Künstler.

Ein Blog begleitete das Meidner-Jahr und ermöglichte spannende Blicke über die Schultern der Ausstellungsmacher und hinter die Kulissen der Begleitveranstaltungen.

#LudwigMeidner



Zinnobernächte und Ultramarinblaue Tage

Eine Hommage an Ludwig Meidner

16. März und 11. Oktober 2016 in der Stadthalle Hofheim

12. Mai und 22. Juni 2016 im Museum Giersch der Goethe-Universität

17. Februar 2017 im Kunst Archiv Darmstadt

Szenische multimediale Lesung von Stéphane Bittoun, organisiert von der Ludwig Meidner Gesellschaft e.V.



LUDWIG MEIDNER GESELLSCHAFT

www.meidnergesellschaft.de

„Am Ende dieser knapp 90 Minuten hat man nicht nur große Lust, sich in die Bilder zu stürzen, die anlässlich des Meidner-Jahres an gleich drei Orten gezeigt werden. Man möchte gleich noch einmal von vorne diesen erstaunlichen literarischen Meidner-Ton hören, einen Schatz, der außer nun von Bittoun, wohl noch kaum geborgen ist.“
(Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 14.05.2016)



Horcher in die Zeit

Ludwig Meidner im Exil

20. März bis 10. Juli 2016

Ausstellung im Museum Giersch der Goethe-Universität,
in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt

M MUSEUM
GIERSCH der
GU Goethe-
Universität

www.museum-giersch.de

„Impressively sustained throughout the exhibition’s thirteen rooms was the thesis implied in its title – namely that, through his art, Meidner eavesdropped on his age, registering shifting conditions in the world and Europe’s unfolding traumas.“

(The Burlington Magazine, CIVII, October 2016)

Zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag ein umfangreicher Katalog erschienen; zweisprachig (deutsch/englisch) 240 S., 208 Abbildungen in Farbe, 23 x 27,5 cm, gebunden, 45,00 €
ISBN: 978-3-7774-2586-3



Lehrer, Schüler, Freund, Kollege Ludwig Meidner und Jörg von Kitta-Kittel

14. August bis 24. September 2016

Ausstellung in der Galerie Netuschil, Darmstadt



Galerie Netuschil

www.galerie-netuschil.net

„Aus München angereist kam 1958 ein knapp achtzehnjähriger Bursche, der erklärte, bei ihm [Meidner] die Lehre gehen zu wollen. Als Meidner einwilligte, ahnte er nicht, dass daraus weit mehr werden sollte als ein Lehrer-Schüler-Verhältnis. Jörg von Kitta-Kittel wurde dem Älteren Untermieter, Helfer, Gesprächspartner und Freund – bis zu Ludwig Meidners Tod 1966.“

(Darmstädter Echo vom 12.08.2016)



Jugend und Alter

Ludwig Meidners Porträts aus den 1950er und 1960er Jahren

28. August bis 13. November 2016

Ausstellung im Stadtmuseum Hofheim am Taunus
in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt



STADTMUSEUM
HOFHEIM AM TAUNUS

www.hofheim.de/kultur/Stadtmuseum

„Meidner aber ist nicht einfach alt geworden oder hat den Zug der Zeit verpasst. Verändert hat sich wohl vor allem seine Haltung. Der Kunst wie der Welt und vielleicht auch den Menschen gegenüber. Das zeigen nicht nur die immer wieder überraschend frischen, vergleichsweise flächigen Bildnisse der Marxheimer Jugend.“

(Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30.08.2016)

Begleitend zur Ausstellung ist ein Katalog mit einem Essay von Eva Demski erschienen: 134 S., zahlreiche Abbildungen in Farbe, 23 x 27,5 cm, Klappenbroschur, 15 €, ISBN: 978-3-933735-50-8



Ludwig Meidner Begegnungen

9. Oktober 2016 bis 5. Februar 2017

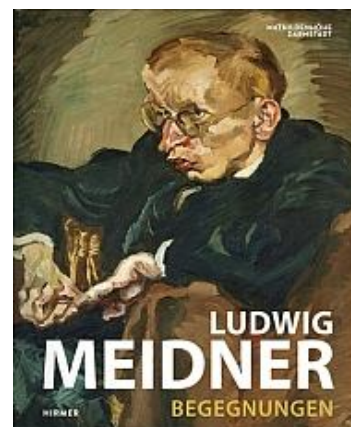
Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Ausstellung im Museum
Künstlerkolonie

MATHILDENHÖHE
DARMSTADT

www.mathildenhoehe.eu

„Diesem Künstler entkam keiner: ‚Schauspieler, Musiker, Dichter, Bankiers, Kommunisten, der Portier, der Kunsthändler, ab und an auch eine Frau, bekannte und unbekannt, bedeutende und unbedeutende Menschen, jeder Kopf erscheint ihm eigen, neu, interessant und darstellenswert.‘“ (Main-Echo vom 25.10.2016)

Zur Ausstellung ist ein Katalog im Hirmer Verlag erschienen: herausgegeben von Philipp Gutbrod, zweisprachig (deutsch/englisch), 272 S., 197 Abbildungen in Farbe, 23 x 27,5 cm, gebunden, 45,00 €, ISBN: 978-3-7774-2666-2



Nie wieder Krieg! Künstler im Ersten Weltkrieg

23. Oktober 2016 **noch bis 6. April 2017 (verlängert)**

Ausstellung im Kunst Archiv Darmstadt e. V.

„Der Krieg hat sie alle gezeichnet und gezwungen, (...) sich Tag und Nacht ihre „Bedrängnisse vom Leib“ zu malen. (...) Aufschlussreich an der Ausstellung ist aber vor allem, wie dieses offensichtlich fast identische Erleben des Krieges in eine unterschiedliche Bildsprache übersetzt wurde.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 06.11.2016)

Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog erschienen:
herausgegeben und bearbeitet von Claus K. Netuschil, mit
Künstlerbiographien von Julia Hichi, 160 S., über 200 Abbildungen,
30 x 21 cm, gebunden, 30 €, ISBN: 978-3-980-8630-7-0


KUNSTARCHIVDARMSTADT

www.kunstarchiv.eu



„... auf eisigem Bergfirst tanzen ...“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

16. bis 18. Januar 2017

veranstaltet vom Jüdischen Museum Frankfurt

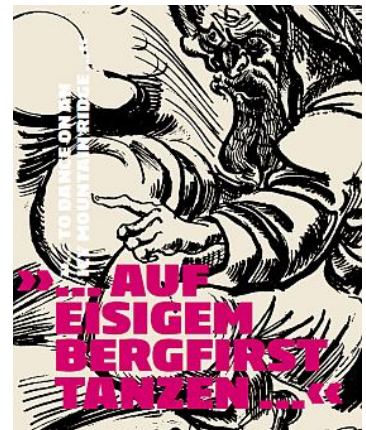
in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945 der
Deutschen Nationalbibliothek

Das internationale Symposium präsentierte den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Ludwig Meidner. Es thematisierte sein Werk und dessen Wirkung als einen Spiegel der Zeitgeschichte. Besonderes Augenmerk galt dabei dem jüdischen Erfahrungshorizont von Meidners Arbeiten und deren Rezeptionsgeschichte.

Der umfangreiche Begleitband zur Tagung erscheint im Winter 2017/18 im Gebr. Mann Verlag, Berlin: zweisprachig (deutsch/englisch), ca. 240 S., zahlreiche Abbildungen in Farbe, 23 x 27,5 cm, gebunden

JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURT MAIN


www.juedischesmuseum.de



Das Gemeinschaftsprojekt „Ludwig Meidner – Seismograph“ wurde ermöglicht durch den


KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

www.kulturfonds-frm.de